

Familienfreundlicher Gottesdienst am Ostersonntag 2021 (Ellen Meinel)



Begrüßung:

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

So begrüßen wir uns an diesem Ostermorgen.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dunkel gab es in Jesu Leben: er hatte Angst, war einsam und er musste sterben. Aber heute am Ostersonntag überwiegt das Helle, das Schöne. Wir feiern und freuen uns, dass Jesus lebt und dass das Dunkel nicht gewonnen hat, sondern das Leben.

Wenn Sie mögen, dann stellen sie sich doch eine Kerze und Streichhölzer und eine Schüssel mit Wasser bereit.

Wenn Sie die Lieder mitsingen möchten, dann gehen Sie bitte auf unsere homepage oder auf youtube und suchen Sie nach unserem Kanal „Pfarrei Thierstein-Höchstadt“.

Lied: 455 Morgenlicht leuchtet

1) Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.

Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.

Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,

Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2) Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.

So lag auf erstem Gras erster Tau.

Dank für die Spuren Gottes im Garten,

grünende Frische, vollkommnes Blau.

3) Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,

Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!

Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen!

Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht!

Gebet

Wir danken dir, lieber Gott, dass wir heute zusammen das Osterfest feiern können. Wir freuen uns, dass du lebst. Wir sind froh, dass du jeden Tag, jede

Stunde und Minute bei uns bist und unser Leben in deiner Hand hältst. Ganz egal, was passiert. Und so können wir Dir all unsere Sorgen und Ängste sagen und sie bei Dir abgeben und uns freuen auf diesen Tag und alle Tage unseres Lebens. Amen

Psalm 139

Alle: Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war.

Einer: Gott, du kennst mich. Du achtest auf mich. Nie gibst du mich verloren.

Einer: Ich sitze oder stehe, ich liege oder gehe, du hältst deine Hand über mir.

Alle: Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war.

Einer: Alle meine Wege sind dir bekannt. Alles, was ich denke und sage: Du kennst es. Mein ganzes Leben liegt offen vor dir.

Einer: Wenn ich in Schwierigkeiten bin, willst du mich begleiten. Wenn ich nicht aus noch ein weiß und mich am liebsten verstecken möchte, so bleibt dir meine Not nicht verborgen.

Einer: Gott, du kennst mich. Du achtest auf mich. Nie gibst du mich verloren.

Alle: Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war

Lied: Nähme ich Flügel der Morgenröte

1. Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
würde auch dort deine Hand mit mir sein
und deine Hände mich halten, Herr.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein,
wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtet wie der Sonnenschein.

Ref.: Denn Finsternis ist Licht bei dir,
und deshalb dank ich dir dafür,

denn du erforschst mein Herz, siehst meinen Sinn.
Nur du kennst meinen Weg und weißt, wer ich bin.

2) Ob ich sitze oder ob ich stehe,
du siehst meinen Tageslauf.
Du kennst die Tat, die kein Mensch wissen darf,
darum weckst du mein Gewissen auf.
Wo ich schweige und was ich sage,
nur du allein weißt den Grund.
Du kennst mein Herz das so böse ist;
trotzdem machst du mich gesund.

3) Wollte ich fliehen, du wärst bei mir.
Begreifen kann ich das nicht.
Ob ich im Himmel oder im tiefen Meer:
überall ist dein Gesicht.
Ob ich lebe oder ob ich sterbe:
Du bist ja immer gleich,
und dein Geist der macht mich bereit,
hinzuziehen in dein Reich.

Ostergeschichte: Der Chamäleonvogel erzählt (Eine Geschichte von Hermann-Josef Frisch)

Hallo, ich bin der Chamäleonvogel. Warum ich so heiße? Achte auf meine Federn –sie verändern sich. Wenn ich froh bin, sind sie ganz bunt. Wenn ich traurig bin, sind meine Federn grau und schwarz. Ich will dir erzählen, was ich mit Jesus erlebt und erfahren habe. Denn ich habe oft zugehört, wenn er zu den Menschen gesprochen hat. Er hat ihnen von Gott erzählt. Er sagte zu ihnen: „Gott liebt euch Menschen. Er ist gut zu euch. Er will, dass ihr glücklich seid. Er will, dass ihr eine Gemeinschaft seid und Frieden haltet. Er will nicht Gewalt, sondern Liebe. Er will nicht das Böse, sondern das Gute.“

Viele Menschen haben aufmerksam zugehört, was Jesus zu sagen hatte. Einige folgten ihm auf seinem Weg. Sie wurden seine Jüngerinnen und Jünger. Und auch ich bin mitgeflogen und habe gesehen und gehört, was mit diesem Jesus war. Und mir taten seine Worte gut. Ich war ganz fröhlich. Und natürlich ganz bunt, denn ich bin ja der Chamäleonvogel.

Wo Jesus hinkam, kamen viele Menschen zusammen. Kranke waren da, und Jesus half ihnen. Blinde waren da, und sie konnten wieder sehen. Lahme waren da, und sie konnten wieder gehen.

Einmal waren viele Menschen zusammen. Sie hatten Hunger, denn der Weg war weit. Da nahm Jesus Brot und teilte es aus. Alle wurden satt. „So wird es sein“, sagte Jesus, wenn Gottes Reich da ist. Alle haben mehr als genug. Alle sind eine Gemeinschaft.“

Meine Federn leuchteten im Sonnenlicht: rot und gelb, grün und blau. Alle Farben waren in meinem Federkleid versammelt. Solch eine Freude ging von Jesus aus. Solch eine Hoffnung. Solch eine Kraft und Stärke.

Doch das blieb nicht so. Nicht alle Menschen hörten auf Jesus. Einige glaubten nicht an das, was er sagte. Einige wurden sogar zu seinen Feinden und wollten ihn töten. Sie sandten Soldaten aus, um Jesus gefangen zu nehmen. Die Freunde Jesu bekamen Angst und liefen weg.

Und meine Federn wurden ganz grau und matt. Nichts leuchtete mehr. Voll Kummer verkroch ich mich in eine Ecke, kauerte mich zusammen und blickte auf das, was weiterhin geschah.

Die Soldaten fesselten Jesus. Sie schlugen ihn und quälten ihn. Sie setzten ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf. Dabei lachten sie über ihn und fragten: „Was bist du nur für ein komischer König?“

Ich zitterte vor Angst und Mitleid. Und meine Federn? Die wurden ganz schwarz. Aber es kam noch schlimmer.

Jesus wurde ans Kreuz geschlagen. Er musste die schweren Holzbalken tragen. Die Soldaten führten ihn aus der Stadt hinaus. Dort nagelten sie ihn ans Kreuz. Jesus stirbt am Kreuz.

Die ganze Zeit saß ich still auf einem Baum. Ich sah, wie einige der Jüngerinnen und Jünger Jesu kamen und Jesus vom Kreuz abnahmen. Nicht weit war ein Höhlengrab. In das legten sie Jesus und rollten den schweren Stein wie eine Tür davor.

Am Morgen des dritten Tages machten sich drei Frauen auf den Weg zum Grab Jesus. Sie waren traurig und bedrückt: „Wer wird uns den schweren Stein vor der Grabkammer wegrollen?“, dachten sie.

Während sie noch unterwegs waren, wurde es langsam hell. Bald würde die Sonne aufgehen. Und: Einige meiner Federn begannen im Morgenlicht zu glänzen und wurden wieder bunt.

Welche Überraschung: Als ich zum Grab blickte, war der schwere Stein bereits weggerollt – noch bevor die Frauen ankamen. Auch sie waren erstaunt. Sie

schaute in das Grab. Doch den Leichnam Jesu sahen sie nicht. Die Frauen waren ganz verwirrt: Was war hier geschehen? Wer hatte den Grabstein weggerollt? Und wo war Jesus?

Da leuchtete es aus der Grabkammer – heller als die Morgensonne, die in diesem Augenblick im Osten am Himmel erschien. Zwei Männer in leuchtenden Gewändern standen in der Grabkammer. Sie sagten: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Jesus ist nicht tot. Er lebt! Gott hat ihm neues Leben geschenkt.“

Die Frauen machten sich schnell auf den Weg zur Stadt, Sie wollten all ihren Freundinnen und Freunden davon zu erzählen. Sie wollten den Jüngerinnen und Jüngern berichten, dass Jesus lebt. Gott ihm neues Leben geschenkt!

Ich sah an mir herunter und wunderte mich. Meine Federn leuchteten wieder in allen Farben. Nichts war mehr schwarz und grau, alles strahlte in bunten Farben: rot und gelb, grün und blau. Seht, wie bunt meine Federn geworden sind.

Auch ich fliege jetzt los und möchte allen davon erzählen: „Jesus ist nicht tot. Er lebt. Er ist auferstanden.“

Glaubensbekenntnis (für Kinder unter der Seite 1164 im Gesangbuch)

Lied: 02 Ich lobe meinen Gott

1. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinen Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

[Refrain]

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Ich freue ich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

2. Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seiner Liebe und preisen seine Gnad. Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen.

3. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich, dass er alle Menschen in seinen Händen trägt. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen.

Predigt

Jesus ist nicht tot. Er lebt. Er ist auferstanden. Das ist die Botschaft an diesem Ostermorgen. Der Chamäleonvogel wollte allen davon erzählen. Ostern ist das

Fest des Lebens, das Fest der Hoffnung. Die Federn des Vogels sind schlussendlich bunt.

Er hat aber auch das Grau erlebt, die sorgenvollen Seiten des Lebens. Das Leben ist nicht immer unbeschwert und fröhlich. Manches Mal wird uns ganz schwer ums Herz und die Sorge überwiegt. Die Federn waren sogar schwarz vor Traurigkeit.

Heute am Osterfest richtet Gott unseren Blick auf Jesus, seinen Sohn. Und er hat mitten im Leben, mitten in allen Sorgen eine wirklich gute Nachricht für uns: Wir feiern das Leben feiern, wir haben eine Hoffnung: Das Grab ist leer, der Tod ist besiegt.

In der Kirche würden wir an dieser Stelle die Osterkerze anzünden. Stellvertretend können Sie jetzt Ihre Kerze zuhause anzünden in Erinnerung an die Osterkerze: Das Leben siegt über den Tod; die bunten, hellen Farben des Lichtes schieben das Schwarz beiseite, dafür brennt diese Kerze.

Nicht nur Jesus lebt. Auch wir leben mit ihm. Dafür hat er den Tod besiegt. Und als Zeichen dafür, dass wir leben dürfen, sind wir getauft. Und so wollen wir uns heute daran erinnern: Gott schenkt uns bunte Farben, Gott schenkt uns Leben, egal wie die äußeren Umstände aussehen: Er gibt uns eine tiefe Sicherheit, dass wir bei ihm geborgen sind. Und uns nichts ängstigen muss. Und wenn wir ein Chamäleonvogel wären, dann wäre unser Federkleid jetzt bunt.

Wenn wir jetzt in der Kirche wären, würden wir jetzt zum Taufstein gehen, dass Wasser eingießen und mit diesem Wasser ein Zeichen des Kreuzes auf die Hand oder die Stirn zeichnen. Und das können Sie jetzt zuhause tun: Segnen Sie sich selbst oder gegenseitig mit dem Wasser des Lebens und erinnern sich so an ihre Taufe.

Lied: 99 Christ ist erstanden

Christ ist erstanden
von der Marter allen.
Des sollen wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
die Welt, die wär vergangen,
seit daß er erstanden ist,
so loben wir den Herrn Jesu Christ.
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Fürbitten

Barmherziger Gott, wir danken dir, dass dein Sohn lebt, dass Jesus den Tod besiegt hat: Er gibt uns Mut zum Leben, er ist unser Ziel und zeigt uns den Weg.

Singen wie ein Vogel,
wenn die Nacht noch dunkel ist,
wenn noch kein Licht am Horizont,
das ist die Hoffnung,
die wir an Ostern feiern.



Lachen wie ein Kind,
obwohl Blicke im Weinen verengt,
obwohl Sehnsucht verdunstet,
das ist die Hoffnung,
die wir an Ostern feiern.



Träumen wie ein Prophet,
wenn alles aussichtslos erscheint,
wenn alle Türen verschlossen sind,
das ist die Hoffnung,
die wir an Ostern feiern.



Schauen wie ein Adler,
ob sich in der Ferne Neues rührt,
ob bereits etwas zu sehen ist,
das ist die Hoffnung,
die wir an Ostern feiern.



Warten wie eine Mutter,
auf das Kind,
das sich rührt in ihrem Schoß,
das zum Leben drängt mit großer Kraft,
das ist die Hoffnung,
die wir an Ostern feiern.



Ich möchte sein
Ein Vogel-ein Kind-ein Prophet-ein Adler-eine Mutter-ein hoffnungsvoller
Mensch.
Amen

Segen

Segne uns, guter Gott, und erfülle uns mit deiner Güte und Liebe.
Segne uns, großer Gott, uns erfülle uns mit dem Reichtum deines Lebens.
Segne uns, barmherziger Gott, und erfülle uns mit deiner Zuwendung.
Segne uns, menschenfreundlicher Gott, und erfülle uns mit deinem Schutz.
So segne uns, Gott, du Vater, Sohn und Heiliger Geist,
heute und jeden Tag unseres Lebens.

Abkündigungen

Verstorben ist und christlich bestattet wurde Margrit Bergmann aus Thierstein im
Alter von 69 Jahren.

Wir bitten dich, barmherziger Gott, für unsere Verstorbene. Du hast versprochen, uns
ewiges Leben zu schenken. Das ist unser Trost. Stärke mit dieser Zusage alle, die um
Margrit Bergmann trauern. Amen.

Wir danken für alle Gaben der letzten Woche:

Thierstein: Einlagen in der Kirche 8,00 €; Spenden für die Gemeinde 25 und 50 €; für
das Milchprojekt Tansania 100 €; für den Briefgottesdienst 20 und 30 €.

Höchstädt: Spenden für „wo am Nötigsten“ 50 und 50 €; für den Briefgottesdienst
100 €; für die Kirche 30 €.

Gott segne die Verwendung der Gaben.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!